

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
Die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Ankaufsbereitstellung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 6 gesp. Zeile 25 f.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 70.

Neuenbürg, Freitag den 3. Mai 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 1. Mai. (Reichstag). Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Die Wahl des Abg. Kreth (lon.) für den Wahlkreis Gumbinnen wird nach dem Antrag der Kommission für gültig erklärt; über die Wahl des Abg. Haupt-Magdeburg wird Beweiserhebung beschlossen. Sodann wird die Beratung des Kolonialrats fortgesetzt. Mumm (W. Bgg.): In Südafrika muß den Eingeborenen gegenüber übermäßige Strenge vermieden werden. Auf die Erhaltung der Buschmänner, der Ureinwohner Südafrikas, sollte die Regierung ihr Augenmerk richten. Allgemein anzuerkennen ist die uneigennützig, aufopfernde Tätigkeit der Missionen. Wie fordern in einer Resolution, die internationale Konferenz betreffend die Einschränkung des Spiritushandels in Südafrika wieder aufzunehmen. Davidson (Soz.): Mit Gewaltmaßregeln kann der Alkoholmißbrauch nicht bekämpft werden. Die Resolution sollte dahin erweitert werden, daß nicht nur der heimischen Bevölkerung gegenüber der Alkoholmißbrauch bekämpft wird. — Damit schließt die Debatte. Der Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt, die Resolution mit dem Antrag der Sozialdemokraten angenommen und nach kurzer Debatte der Rest des Kolonialrats erledigt.

Berlin, 1. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags nahm heute mit den Stimmen aller bürgerlicher Parteien den neuen Paragraphen 3 des Militärgesetzes an, wonach die gesamte Heeresmacht des Deutschen Reiches aus 25 Armeekorps besteht gegen bisher 23.

Berlin, 2. Mai. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurde dem § 5 des Gesetzes betreffend die Aenderung des Reichsmilitärgesetzes zugestimmt. Danach wird das Deutsche Reich in militärischer Hinsicht in 24 Armeekorps eingeteilt. Auf eine Anfrage gab Generalmajor Wandel Erklärungen über die Neueinteilung der Korpsbezirke ab infolge der Errichtung der beiden neuen Armeekorps. Das 20. Armeekorps wird den westlichen und den südlichen Teil Ostpreußens bis zur Weichsel haben. Das 21. Korps wird von der Südgrenze des jetzigen 8. Korpsbezirks nach Elßaß und Lothringen hinüberreichen.

Berlin, 1. Mai. Die Wahlprüfungs-kommission des Reichstags beendete heute die Prüfung der Wahl des Abg. und Präsidenten des Reichstags, Dr. Kämpf (F.V.). Sie kam zu dem Ergebnis, die Wahl zu beanstanden und beschloß Beweiserhebung.

Wie verlautet, beabsichtigt das englische Königs-paar im Frühjahr 1913 am Berliner Hofe seinen offiziellen Antrittsbesuch abzuhalten. Hiermit würde sich also die ursprüngliche Nachricht, daß die englischen Majestäten schon im Laufe des gegenwärtigen Frühljahrs in Berlin zu gedachtem Zwecke eintreffen würden, erledigen.

Boston, 1. Mai. Es liegen jetzt aus 1037 von 1080 Wahlbezirken von Massachusetts die Ergebnisse der Vorwahlen für die Präsidentschaft vor. Darnach hat Roosevelt 79564, Taft 84948 Stimmen erhalten.

Von der Kommission für den Wettbewerb um den von dem Kaiser gestifteten Wanderpreis ist jetzt das Rundschreiben an die deutschen Männergesangsvereine betreffs des nächstjährigen Wettfingens versandt worden. Das Wettfingen findet im Sommer 1913 in Frankfurt a. M. statt. Die Anmeldung der Vereine hat spätestens auf 1. Okt. 1912 beim Vorsitzenden der Kommission, dem Grafen v. Hülsen, zu geschehen. Nur solche Mitglieder werden zugelassen, die dem Verein zur Zeit der Meldung bereits aktiv angehören. Sänger von Beruf sind ausgeschlossen. Jeder Sänger darf nur in einem Verein mitwirken. Gegen Vergütung angeworbene Sänger sind gleichfalls nicht zugelassen.

Hamburg, 29. April. Der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück in Begleitung mehrerer Räte seines Ressorts ist heute hier eingetroffen und hat den im Bau befindlichen Riesendampfer „Imperator“ und dann die Sicherheitsvorkehrungen an Bord des Dampferdampfers „Amerika“ eingehend besichtigt. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Auslegung der Boote. Der Staatssekretär beabsichtigt, sich vor der in Berlin stattfindenden Konferenz durch eingehende Besichtigung von der Sicherheit der Vorkehrungen an Bord unserer Personendampfer zu überzeugen.

Magdeburg, 29. April. Einem Domänenpächter aus der Umgebung von Magdeburg, der von Sangershausen bis hier mit einem D.-Zug reiste, wurde ein Paket mit 75 000 Mk. in Tausend-Mark-scheinen gestohlen.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Mai. Der größte Teil der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde ausgefüllt durch die Diskussion um einen Zusatz zu Art. 1 des Berufsvormundschafts-gesetzes, wonach der Abg. Dr. v. Kiene (Z.) wünschte, daß dem Berufsvormund bei der Fürsorge für Minderjährige Hilfspersonen, besonders Frauen, beigegeben und dabei auf das religiöse Bekenntnis des Mündels Rücksicht zu nehmen ist. Mälberger (D.F.) beantragte eine Fassung, wonach solche Hilfspersonen beigegeben werden können. Die sozialdemokratischen und die volksparteilichen Redner bekämpften beide. Von konservativer Seite fand der Kiene'sche Antrag Unterstützung, dessen Grundgedanken auch der Justizminister durchaus sympathisch gegenüber stand, den er aber aus formalen Gründen ablehnen zu müssen glaubte. Die Debatte wurde in der Hauptsache zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie als Kampf für und gegen die Religion geführt und Art. 1 wurde mit dem Antrag Mälberger angenommen. Ohne wesentliche Debatte wurden sodann die Art. 2 bis 6 nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Stuttgart, 2. Mai. Die Zweite Kammer ist in ihrer heutigen Sitzung mit der Beratung des Entwurfes über die Berufsvormundschaft glücklich zu Ende gekommen, nachdem noch eine mehrtägige und wenig interessante Debatte über die Frage der Gegenvormundschaft vorausgegangen war. Die Sozialdemokratie hatte die Einführung des Gegenvormunds bekämpft. Die Volkspartei hatte beantragt, den Gegenvormund nur in der Regel zu bestellen. Der Justizminister verteidigte zähe seinen Entwurf und fand dabei die Unterstützung der Redner des Zentrums, der Konservativen und der Nationalliberalen, weshalb es bei der Gegenvormundschaft verblieb. Sodann ging das Haus zur zweiten Beratung des Entwurfes des Oberamtsarztesgesetzes über. Der Berichterstatter v. Gauß erläuterte an Hand des Berichts des verstorbenen Abg. Dr. Bauer den Zweck des Entwurfes, den Oberamtsarzt vollamtlich zu machen und den Schularzt einzuführen. Es lag ein Antrag Ströbel (B.R.) vor, wonach, wenn eine Gemeinde einen Arzt im Hauptamt als Gemeindebeamten für das öffentliche Gesundheitswesen oder für einzelne Teile desselben angestellt hat, diesem auf Antrag der Gemeindeverwaltung bestimmte Geschäfte, die sonst dem Oberamtsarzt zukommen, vom Ministerium des Innern übertragen werden können. Der Minister des Innern, Dr. v. Bischof, sprach sich für den Antrag Ströbel aus und erklärte die vom Ausschuß vorgeschlagene Resolution für überflüssig. — Dann wurde abgebrochen. Nächste Sitzung Freitag: Landeswasser-versorgung.

Stuttgart, 1. Mai. In der Abgeordneten-kammer sollte heute die Fortsetzung der Erörterung über die Landeswasser-versorgung erfolgen; allein sie ist verschoben worden, weil — wie man hört — die angestrebte Verständigung der Fraktionen über den Inhalt einer gemeinsamen Erklärung noch nicht erreicht werden konnte. Unterdessen haben die

bürgerlichen Kollegien Stuttgarts sich am Montag in einer geheimen Sitzung mit der Wasser-versorgungsfrage beschäftigt. Soweit man erfährt, werden sich die Kollegien mit dem Langenauer Plane einverstanden erklären. Freilich wohl nicht ganz ohne Vorbehalt. Es sind vielmehr Bedenken laut geworden, daß die Regelung so, wie sie bisher vorgesehen ist, der Stadt Stuttgart rechtlich und finanziell nicht das gewährt, was sie wünschen muß. Solche Bedenken sind gewiß nicht von der Hand zu weisen, und der Staat wird am Ende mit sich reden lassen. So ganz ungünstig ist übrigens die Stellung der Stadt Stuttgart nicht. Gewiß braucht sie Wasser unbedingt sobald wie möglich, aber sie ist darum nicht auf Gnade und Ungnade dem Staate ausgeliefert. Die Stadt Stuttgart hat ihr Enztalprojekt und wenn man ihr darin Schwierigkeiten macht, wenn man sie dazu bringt, auf dieses Projekt zu verzichten, so ergibt sich daraus für den Staat die Verpflichtung, bei der anderweitigen Regelung der Stadt Entgegenkommen zu zeigen und auf ihre berechtigten Interessen Rücksicht zu nehmen.

Stuttgart, 2. Mai. Es bestätigt sich, daß die Fraktionen der Zweiten Kammer zu einem vollen Einverständnis über die Landeswasser-versorgung gekommen sind. Vertreter sämtlicher Fraktionen haben eine Erklärung unterzeichnet und auf Grund deren nunmehr die morgen beginnende Beratung der Landeswasser-versorgung im Plenum der Zweiten Kammer zweifellos zu einem Erfolg führen wird.

Stuttgart, 28. April. Ueber die Taktik der Volkspartei bei den Landtagswahlen äußerte sich der Führer der Partei, Reichstagsabgeordneter von Payer, auf der heutigen Landesversammlung der Partei in folgender Weise: Der Großblock müsse für unsre Verhältnisse als ausgeschlossen gelten; es wäre aussichtslos, die württembergischen Nationalliberalen für einen solchen Gedanken mobil zu machen. Die Volkspartei habe keinerlei Interesse, sich von vornherein nach rechts oder links in der Bewegungsfreiheit zu binden. Eine andere Konstellation, der Zusammenschluß sämtlicher bürgerlicher Parteien gegen die Sozialdemokratie, könne noch weniger in Betracht kommen, da die Volkspartei es zur Zeit als ihre Aufgabe betrachte, das Zentrum und die Rechte nach rechts unten zu halten, nicht aber, ihnen in den Sattel zu helfen. Ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie allein sei innerlich und äußerlich nicht möglich. Das einzig Mögliche sei ein Zusammengehen mit der Deutschen Partei wie bei den Reichstagswahlen. Wie auch die inneren Kämpfe innerhalb der Nationalliberalen Partei ausfallen mögen, die offiziellen Kundgebungen der württembergischen Nationalliberalen berechtigen zu der Hoffnung, daß bei der Abrechnung innerhalb der Nationalliberalen Partei die württembergischen Parteigenossen sich auf die Seite des wahren Liberalismus stellen werden. Das Zusammengehen bei den Reichstagswahlen habe sich gut bewährt; es würde kein Glück für die politische Entwicklung Württembergs und auch für die Arbeit im künftigen Landtag sein, wenn die neben der Volkspartei stehende liberale Partei zu sehr geschwächt würde. Der weitere Ausschluß der Volkspartei habe einstimmig der Parteileitung den Auftrag gegeben, den Versuch einer allgemeinen Verständigung mit der Deutschen Partei für die Landtagswahlen zu machen. Gegenseitig müsse zur Bedingung gemacht werden, daß die Verständigung eine vollständige sei und es dürfe von beiden Seiten nicht gebudelt werden, daß der andere Teil neben diesem programmatischen Zusammengehen noch den Versuch macht, hier und da sein Herz nach der anderen Seite zu verschenken. Der Deutschen Partei werde der Entschluß sehr erleichtert durch das Vorgehen des Bundes der Landwirte und der Konservativen, die überall ohne Rücksicht auf den Bestehenden der Deutschen Partei eigene Kandidaten aufstellen. Bei den Proporz-wahlen sollte jeder von den beiden Kontrahenten

seine eigenen Wege gehen. Sollten die Verhandlungen mit der Deutschen Partei scheitern, so würde die Volkspartei sich auf die eigene Kraft und die gute Sache verlassen und allein in den Kampf ziehen.

Stuttgart, 1. Mai. Am 3. Mai findet im Kurgartenhotel in Friedrichshafen unter der Leitung des Reichseisenbahnministers und der Eisenbahnabteilung des großen Generalstabs die Frühjahrskonferenz der Eisenbahnliniendirektoren und der Bahnbevollmächtigten für Militärangelegenheiten statt. An den Verhandlungen nehmen 120 Offiziere und Eisenbahnbeamte teil. Württemberg wird durch den Linienkommandanten, Major Nid, und den Vorstand der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Direktor v. Leo, vertreten.

Ulm, 1. Mai. Vom Mißgeschick verfolgt wird der frühere Fuggersche Domänendirektor Steinhauser. Vor wenigen Tagen erfuhr man, daß sein Pensionsprozeß gegen die Fuggersche Herrschaft in Oberkirchberg endgültig zu seinen Ungunsten entschieden worden sei und heute trifft die Nachricht hier ein, daß seine Kunstwollfabrik in Bellenberg bei Ulm gestern vollständig niedergebrannt ist. Da in der letzten

Zeit eine größere Anzahl Maschinen neu angeschafft worden war, erleidet Steinhauser großen Schaden.

Ebingen, 2. Mai. Als ein Brauer im Lagerkeller der Brauerei zur Schwane arbeitete, kamen einige große Lagerfässer ins Rutschen; sie trafen den Bierbrauer, der schwere Quetschungen an den Achseln erlitt; durch die abstürzenden Fässer wurden andere Fässer zertrümmert, wodurch etwa 500 Liter Bier ausliefen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 30. April.) Das Legen der Parkettböden in den neuen Schulsälen wurde den hiesigen Schreinermeistern Bauer, Ferembach und Essig übertragen. Nach den Vorschriften des neuen Schulgesetzes ist die hiesige Stadtgemeinde zur Errichtung zweier weiterer Lehrstellen verpflichtet; es wurde durch Beschluß an den Kgl. evang. Oberschulrat die Bitte gerichtet, eine ständige und eine unständige Lehrstelle zu gestatten und die unständige Stelle mit einer männlichen Lehrkraft zu besetzen. Die Wohnungsmietenschädigungen, welche an die Volksschul-

lehrer zu entrichten sind, waren zu erhöhen und es wurden für die ständigen Lehrer 450 M. und für die unständigen 180 M. bewilligt.

In Grunbach wird der Evangelische Bund des Bezirks Neuenbürg am Sonntag den 5. Mai nachmittags präzis 4 1/2 Uhr im Gasthof z. Adler seine Frühjahrsversammlung abhalten mit einem Vortrag von Pfarrer Bazlen in Feldsich in Oesterreich über die evangelische Bewegung in Oesterreich. Die Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes mögen mit ihren erwachsenen Familienangehörigen an dieser Versammlung recht zahlreich teilnehmen. Sie werden gewiß von dem aus Oesterreich berufenen Redner nicht nur viel Interessantes aus dem Leben der Evangelischen in Oesterreich hören, sondern auch insbesondere erfahren, welche Macht die Jesuiten besitzen, welche in Feldsich (Borarlberg) eine Ausbildungsstätte haben.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meck, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Heute zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, gemäß § 9 des Bezirksstrafstatuts die Liquidationen über die Kosten der nicht in die Unterhaltung der Amtskorporation übernommenen Nachbarschaftsstrafen für den Zeitraum vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 nach dem heute ausgegebenen Formular in doppelter Ausfertigung zuverlässig bis 15. Mai ds. J. bei der Oberamtspflege einzureichen.

Die Liquidationen sind von dem Ortsvorsteher und dem Gemeindepfleger pünktlich aufzustellen und vom Gemeinderat anzuerkennen.

Kundlich wird bemerkt, daß der Aufwand für die Gitterstreben der Staats- und Nachbarschaftsstrafen nicht in Anrechnung gebracht werden darf.

Den 29. April 1912.

Regierungsrat Hornung.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Karl Erhardt, Schuhmachermeisters Witwe hier, kommt

am Samstag den 4. Mai ds. J., vormittags 11 Uhr auf dem hies. Rathaus deren Liegenschaft, bestehend in Gebäude Nr. 13 an der Gräfenhäuserstraße, im öffentl. Auktionsverfahren zum Verkauf.

Den 26. April 1912.

Stadtschultheiß u. Notarschreiber:
Stirn.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Montag den 6. Mai, vorm. 9 Uhr beginnend werden die zu dem Nachlaß der verstorbenen Heinrich Weber Witwe gehörenden Fahrnisse und zwar:

3 Kühe, darunter eine Rälberkuh, 1 Rind, 1 Schwein, Hühner, 2 Wagen und sonst noch verschiedener Hausrat

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Langenals, den 30. April 1912.

Das Ortsgericht.
Herb, Waisenrat.



Kinderwagen, Sportwagen,
Leiterwagen, Kindermöbel,
Garten- und Veranda-Möbel,
Reiseartikel

kaufen Sie billig und gut bei

Wilh. Bross, Pforzheim,
früher Bahnhofstr. 3, jetzt Ede Baum- u. Zerrennerstr.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen

die C. Meck'sche Buchhandlg.

Forstamt Neuenbürg.

Wiederholter

Stangen- und Beigholz- Verkauf.

Wegen nicht geleisteter Bezahlung kommen

am Freitag den 10. Mai,
vormittags 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei dahier
zum Wiederverkauf:

a) Stangen aus Staatswald
Seelach, Diederhüsch, Hahnenfals
und Zweitannen:

Baustrangen III. Kl.: 190 Stück;
Poppenstrangen: Stück: 2395 II.,
795 IV. und 1160 V. Kl.;
Rebstecken: Stück: 2400 I. und
170 II. Kl.;

b) Beigholz aus Staatswald
Schlöfle:
7 Rm. Buchenanbruch.

In meinem Manufaktur-,
Konfektions- u. Kolonialwaren-
Geschäft findet ein

Lehrjunge

aus achtbarer Familie unter sehr
günstigen Bedingungen Auf-
nahme.

Offerten unter M. W. 215 an
die Exped. ds. Blattes.

Züchtiger

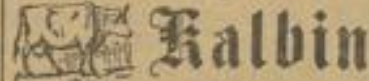
Gatterjäger

kann sofort eintreten bei

Heinrich Common,
Sägewerk, Brödingen.

Oberlengenhardt.

Unterzeichnete steht eine schöne,
33 Wochen trüchtige



Kalbin

dem Verlaufe aus

Marie Vaier Witwe.

Jede Schuhcreme
habe ich probiert

und bei Plo
bin ich geblieben.
Qualität und Ausgiebigkeit
sind hervorragend.

Die Frühjahrsversammlung des Evangelischen Bundes im Bezirk Neuenbürg

findet am

Sonntag den 5. Mai d. J., nachmittags 1/2 5—1/2 7 Uhr

statt im Gasthof zum „Adler“ in Grunbach mit
einem Vortrag von Hrn. Pfarrer Bazlen in Feldsich in
Oesterreich über die evangelische Bewegung in Oesterreich.

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder und Freunde
des Evangelischen Bundes mit ihren erwachsenen Familien-
angehörigen hiemit geziemend eingeladen.

Schömburg, 24. April 1912.

Der Bezirksobmann:
Weitbrecht.

Birkenfeld.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu unserem Neubau in Birkenfeld haben wir die

Gipsarbeiten,

Glasarbeiten,

Schlosserarbeiten,

Malerarbeiten und

Tapezierarbeiten

zu vergeben.

Die Unterlagen sind in unserem Büro in Birkenfeld zur
gefl. Einsichtnahme aufgelegt, woselbst auch die Offerte in Pro-
zenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, spätestens bis

Samstag den 4. Mai 1912, abends 5 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift

„Offert für die Arbeitsvergebung vom 4. Mai“

abgegeben werden wollen.

Die Wahl unter den Offertstellern bleibt der Bauherrschafft
vorbehalten.

Birkenfeld, den 1. Mai 1912.

Stadtbaumeister Stribel und
W. Hildenbrand, Architekten.

Dennach.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 5. Mai ds. J.

in das Gasthaus zum „Pflug“ in Dennach
freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persön-
liche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Grässle,

Sohn des verst. Karl Grässle, Schreiners.

Karoline Neuweiler,

Tochter des Wilhelm Neuweiler, Gemeindepflegers.

Austrag um 1/2 12 Uhr.

: Damen-Blusen :

:: zu auffallend ::
niedrigen Preisen.

Wollmullin-Blusen 2⁴⁵
ganz auf Futter mit Stickerei-
Kragen Stück

Wollmullin-Blusen 2⁹⁵
ganz auf Futter
in diversen Genres Stück

Wollmullin-Blusen 3⁷⁵
ganz auf Futter
mit Tüllcoller Stück

Wollmullin-Blusen 6²⁵
ganz auf Futter
in hocheleg. Ausführung Stück

Hausblusen 95
aus Cretonne-Musslin etc. Stück

Mullin-Blusen 1²⁵
mit Satin-Coller
und Knopfverzierung Stück

Satin-Blusen 2⁶⁵
schwarz-weiss und blau-weiss
getupft Stück

Leinen-Blusen 3⁵⁰
mit breiter Stickerei
reich verziert

Weisse Batistblusen 2²⁵
mit breiter Stickerei

Weisse Batistblusen 4⁹⁵
ganz in Falten genäht

Weisse Spitzenblusen 5⁸⁵
ganz auf Tüll
sehr aparte Ausführung

Weisse Wollmullin-Blusen 2⁹⁵
mit vielen Einsätzen
und Seidenapplication

Hugo Landauer, Pforzheim,

westliche 29.

Unterniebelbach, den 1. Mai 1912.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, treuebsorgter Vater und Großvater



Christian Kieselmann,
Gemeindepfleger,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet am Samstag den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.

Pforzheim.

Lehrmädchen

fürs **Küchenfach** wird bei gründlicher, vielseitiger Ausbildung unter günstigen Bedingungen sofort oder später angenommen.

Otto Ventendörfer,
Pforzheim, Bleichstr. 29, part.

Calmbach.

Mache hiermit bekannt, daß meiner Frau ohne Geld oder auf meinen Namen nichts mehr gegeben werden darf, indem ich für nichts aufkomme.

Fr. Schfried, Maurer.

Den besten

Haustrunk

gesund u. kräftig bereitet man im



Siefert's Haus-trunkstoff.
Natürlicher **Volks-trunk.**

Patentamt Geschützte Marke

Einfachste Bereitung.

Paket für 100 Lit. nur **4.** — franco Nachnahme mit Anweisung. In Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Carl-Sarmersdorfer Haus-trunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H., Baden.

Vertaufsstelle in Verubach: **Kug. Haas, Glaserei.**

Schul-Schreibhefte

empfiehlt

die **G. Nech'sche** Buchdruckerei.

Suche Haus

mit, auch ohne

Geschäft, Fabrik oder Restaurant, auch Umgegend. Off. u. U. 319 an **Jubalibendank, Stuttgart.**

Gesang an den Schwarzwald!

(Neuenbürger Amt.)

O Schwarzwald, wie bist du so schön
Mit deinen dunklen Tannen,
Mit deinen Tälern, deinen Höh'n!
Könn' ich dich ganz umspannen!

Viel schöne Plätzchen, das ist wahr,
Kannst, Schwarzwald, du aufweisen;
Drum möcht' ich einmal ganz und gar
Im Lied dich heute preisen.

Zuerst dich ein'ges Herrenalb,
Das Heimat mir gewesen;
Umgegend horten allenthalb
Könn' ich dich je vergessen?

Vernstein und Schweizerkopf, (sobann
Der Aussichtspunkt noch viele,
Darauf ich oftmals stand und sann,
Auch auf der Teufelsmühle.

Den schönsten Rundblick man dort hat
Und sieht weit in die Ferne;
Draum weilen hier auch in der Zeit
Touristen viel und gerne.

Wildbad bekannt in weiter Welt,
Kurort mit warmen Quellen,
Natursehenswert wohl auch nicht fehlt —
Eng mit rauschenden Wellen.

Dann Sommerberg mit Drahtseilbahn
Der neuen Reize einer,
Viel tausend Fremde lockt du an,
Im Engtal gleicht dir keiner.

Folgt Calmbach, Höfen, Neuenbürg
Im schönen Tal und broden
Der Döbel noch, auch im Bezirk:
Euch alle muß ich loben.

Daß Neuenbürg mit seinem Schloß
In reizendvoller Lage,
In reizendvoller Lage,
(Man kennt als Kantschadt dich nicht
bloß)

Das ist wohl keine Frage,
Romantisch liegt du da, beglückt,
Von Bergen rings umgeben,
Die Fremden sind von dir entzückt;
Sie bringen in dich Leben!

Und dann am Trauf — ein Paradies,
Wo wächst der Gießenshäuser. —
Ebler Tropfen — man fies ihn pries —
Produkt der Rebenreiser!

Am schönsten aber ist es noch
Im Tannenwald, dem düstern,
Wem lausche ich, ihr Tannen, doch
Dem g'heimnisvollen Flüstern.

Rast aber Sturm durch das Geäst,
Wie donnerähnlich brausen,
Dann duckt der Vogel sich ins Nest
Aus Furcht vor'm wilden Saufen.

Darauf nach dem Gewittersturm
Herrscht neues Leben wieder,
Am Boden kriechen Schneek u. Wurm
Und Vögel fügen Lieder.

So ist's ein lieblich Waldkonzert,
Das tief dringt zu Gemüte,
Wenn einsam — nichts die Ruhe stört.
O traurer Waldesriede!

Wer redet dadurch uns ins Ohr?
Ich denke: Gottes Stimme.
Ja, Dank erschallt durch Waldeschor
Allein dem Schöpfer, ihm!

Ojoureich ist dein Tannenduft,
Heilkräftig für die Kranken,
Schon viele, die in deiner Luft
Wesen sind, dir danken.

Viel Lusttutor' sind überall
Wie Pize aufgeschossen,
Daß manchem wird recht schwer die
Wahl.

Was endlich er entschlossen,
Wir daß du's, Wald, auch angetan,
Schon mehr als dreißig Jahre
Als Heimat sehe ich dich an.
Gott ferner uns bewahre!

Schwarzwaldgebirg', ja du bist schön
Mit deinen dunklen Tannen,
Mit deinen Wäldern, deinen Höh'n!
Ich möcht' dich ganz umspannen!
Lob.

Vbr.

Ich beehre mich anzuzeigen, dass ich mich in **Neuenbürg** als

Rechtsanwalt

niedergelassen habe.

Mein Büro befindet sich
Gräfenhausenersteige (Hirsch), II. Stock
Telephon 56.

Neuenbürg, 1. Mai 1912.

Otto Nestlen,

Rechtsanwalt.



Neueste Damen-Konfektion.

Jacken-Kleider

einfarbig und gemusterte Stoffe, neueste Farben und Formen

19⁵⁰ bis 145⁰⁰

Schwarze Paletots

in Tuch, Rips u. Alpaca, in einfacher bis elegantester Ausführung

14⁵⁰ bis 95⁰⁰

Tailen-Kleider

neueste Fassons, in solider geschmackvoller Ausführung

18⁵⁰ bis 175⁰⁰

Farbige Paletots

aus modernen engl. gemusterten und auch einfarbigen Stoffen

6⁷⁵ bis 78⁰⁰

Seiden- und Voile-Paletots

schwarz, hell und dunkelfarbig in chicen Formen

29⁵⁰ bis 85⁰⁰

Staubmäntel

hell- und dunkelfarbig, in verschiedenen Stoffarten

7⁷⁵ bis 39⁰⁰

Für starke Damen: Jacken-Kostüme, Paletots und Kostüm-Röcke

in bester Verarbeitung und tadellos im Sitz.

Wollene Blusen

in Wollmousseline und modernen Umfängen mit sparter Garnierung

3⁹⁰ bis 19⁵⁰

Kostümröcke

in gemusterten und einfarbigen Stoffen, nur solide Verarbeitung

2⁹⁰ bis 45⁰⁰

Seiden- und Spitzen-Blusen

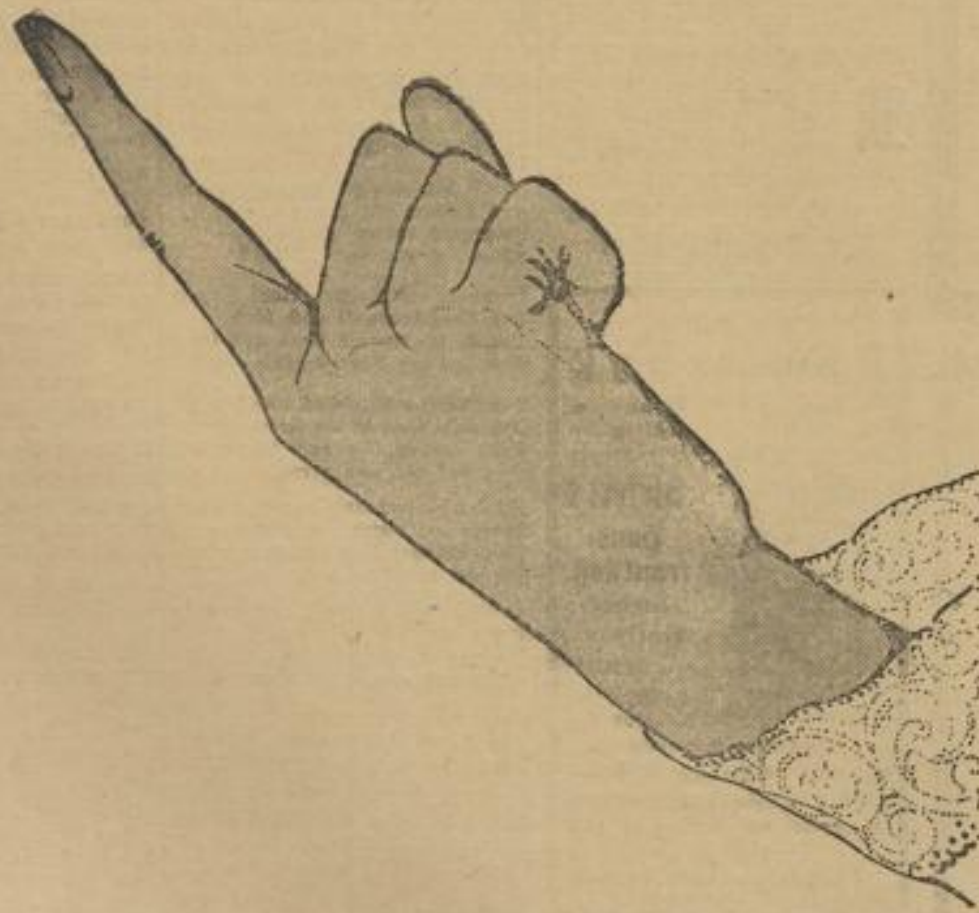
neueste Dessins in besonders kleidsamen Macharten

8²⁵ bis 45⁰⁰

Unterröcke

in verschiedenen Stoffarten und neuesten Farben

1⁷⁵ bis 35⁰⁰



Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

C. Berner, Pforzheim.

Nur Ecke Metzger- und Blumenstrasse (Neubau).

Turn-Verein Neuenbürg.
Morgen Samstag,
abends präzis 9 Uhr
Versammlung
im Lokal,
wozu zahlreiches Erscheinen er-
wartet wird.

Sozialdemokrat. Verein
Neuenbürg.
Sonntag, 5. Mai 1912:
Ausflug nach Enzklösterle.
Abfahrt vom Stadtbahnhof 6.02.
Sammlung 1/6 Uhr im
Vorstädte. Freunde u. Gönner
sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
Samstag abend:
Mitglieder-Versammlung
im Lokal.

Eine Scheibenbüchse
samt Zubehör hat sehr billig zu
verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Herrenalb.
Ordentl. Junge
kann bei gründlicher Ausbildung
sogar in die Lehre treten bei
Albert Kübler,
Tapezier- und Polstermöbel-
Geschäft.

Engelsbrand.
Eine 37 Wochen trüchtige
Kalbin 
(gewöhnlich) hat
zu verkaufen
Christ. Schöniger, F. S.

2 Waggon
Vorlen-Scheiter
mittlere Stärke, lieferbar im Mai
franko Bruchsal, zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter C. N. 218
an die Exped. ds. Blattes.

Schönbürg.
Habe noch ca. 30 Ztr.
Heu und Dehnd
äußerst billig abzugeben.
Adolf Theurer, Teleph. 17.

Einige Zentner
Sechswochen-Kartoffeln
à 12 s per Pfd.,
einige Zentner
Frührosen

à M. 6.50 p. Ztr.,
einige Zentner
1/2 frühe rote
à M. 5.50
hat noch abzugeben
Philipp Luger, Brögingen.

Dobel.
Jüngerer Hausburische
findet lohnende Saisonstelle.
Eintritt 15. Mai.
Emil Kramer,
Hotel „Sonne“.